

Erfahrungsbericht

Auslandssemester 2010/2011 UCM Madrid, Spanien

Im folgenden Bericht werde ich meine Eindrücke und Erfahrung in Madrid während meines Auslandssemesters schildern.

Ich hatte mich am Anfang des Jahres 2010 auf die Suche nach einer Studienarbeit in Spanien gemacht. Dabei hatte ich mehrere Universitäten angeschrieben, darunter auch die Universidad Complutense de Madrid. Die Bestätigung dort eine Arbeit anfertigen zu können, bekam ich im März. Ich machte mich auf die Suche nach einem Professor in Karlsruhe, der bereit war mir meine Studienarbeit zu korrigieren, und mir eine Benotung (die in Karlsruhe anerkannt würde) zu geben.

Nach diesem Prozedere erfolgte die formelle Erasmus Bewerbungen an der Universität Complutense. Es ging darum das Learning Agreement, und einige obligatorischen Dokumente wie Versicherungsschutz u.ä. auszufüllen. Das erledigte ich bis Mitte August.

Um meine Unterkunft kümmerte ich mich auch schon vorher, allerdings wurde mein Antrag nicht akzeptiert, weil mein verwendetes Dokument nicht mehr aktuell war. Dies war aber kein Problem, da ich relativ früh vor dem Semester an der Universität war (3 Wochen vor Semesterbeginn). Ich ließ mir vom Wohnungsamt der Universität eine Wohnung vermitteln lassen, was gar kein Problem war.

Mitte September fing dann der Sprachkurs an, der sich über 2 Wochen erstreckte. Dort hatte man die Gelegenheit, neue Freunde zu gewinnen, und außerdem natürlich Spanisch zu lernen. Direkt im Anschluss des Sprachkurses ging meine Studienarbeit los. Mein Arbeitstag war ca. 6-7 Stunden pro Tag, da meine Studienarbeit sehr zeitaufwendig war; allerdings war ich als ich heimkam fertig, und musste mich nicht auf Prüfungen (außer am Ende bei der mündl. Präsentation) vorbereiten und hatte auch keine „Hausaufgaben“. Ich konnte mir die Zeit auch relativ frei einteilen, und auf Wunsch konnte ich mir auch mal „freinehmen“ und die Arbeit dann nachholen. Man arbeitet bei seiner Studien/Bachelorarbeit hauptsächlich in Eigenregie, und es ist natürlich auch im eigenen Interesse seine Arbeit getan zu bekommen. Viele verlängerte Wochenenden boten auch die Gelegenheit mal zu verreisen und etwas vom Land zu sehen. Dies machte die Organisation ESN, „Erasmus Student Network“ möglich, die günstige Reisen in alle Ecken Spanien/Portugal anbot, außerdem hin und wieder eine große Erasmus „Fiesta“.

Meine Freizeit gestaltete ich, wie eigentlich alle anderen Erasmus Absolventen, mit ausgehen und des Kennenlernens der spanischen Kultur. Spanische Kultur beinhaltete

in Madrid ein sehr weites Spektrum, von unzählig vielen Sehenswürdigkeiten, über spanisches Essen, und natürlich auch das spanische Nachtleben.

Meine besten Erfahrungen waren in Spanien die sehr guten Integrationsmöglichkeiten die mir das Land und seine Leute boten. Ich lernte unter anderem meine jetzige Freundin (Spanierin) kennen.

Die Bürokratie war stellenweise etwas langsamer, der Immatrikulationsprozess und die Nutzung des WLAN Netzes der Uni z.B hätten etwas schneller gehen können, aber im Großen und Ganzen war alles sehr zufriedenstellend.

(Sylvius Willerich)